

sozialistischen Leben und die sozialistische Erziehung der\* angehenden Künstler. In der Zeit zwischen dem 7. und 8. Plenum des ZK konzentrierten Parteileitung und Senat daher die Kräfte der Hochschule auf die aktive Mithilfe bei der sozialistischen Umgestaltung auf dem Lande. So ging z. B. ein Studentenkollektiv aus Genossen und Parteilosen in das Dorf Bannewitz, Bezirk Dresden, um dort auch mit spezifisch künstlerischen Mitteln

in der Agitation bewirkte, daß die ganze Dorfbevölkerung mit der Sprache der Kunst bekannt gemacht wurde. Die unmittelbare Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und dem vollgenossenschaftlichen Dorf wird in der Weise fortgesetzt, daß Studenten der Klasse „Wandmalerei“ an geeigneten Außenwänden von Neubauten Bilder anbringen, sie beraten die Bewohner bei der Einrichtung der Wohnungen und arbeiten mit an der Vorbe-



den Bauern zu helfen. Die Studenten hatten sich vorher mit Hilfe der Parteigruppe und der FDJ gründlich mit den Beschlüssen und Materialien der Partei zu den Problemen der Landwirtschaft befaßt. Im Dorf wurde über die Genossen des Studentenkollektivs sodann die Verbindung zur Parteileitung, zur Nationalen Front und zu den Massenorganisationen hergestellt, so daß die Studenten von vornherein in die politische Massenarbeit einbezogen waren. Die Studenten zeigten im Dorf, wie die Genossen eine wirksame und zugleich schöne Sichtwerbung herstellen können, sie fertigten künstlerisch ausgeführte Flugblätter, Linol- und Holzschnitte sowie Glückwunschkarten anlässlich des Eintritts der Bauern in die LPG an. Diese Mitarbeit der jungen Künstler

reitung für den Bau eines Kulturhauses. Die Abteilung „Plastik“ der Hochschule überreichte der LPG mehrere Entwürfe für eine Plakette zur Auszeichnung verdienter Genossenschaftsbauern. Neben den positiven Ergebnissen dieses politischen und künstlerischen Einsatzes im Dorf muß kritisch gesagt werden, daß die Arbeit im Sinne der Bitterfelder Konferenz dort noch zu kurz gekommen ist. Die Parteileitung wird dafür sorgen, daß künftig auch die Hilfe der jungen Künstler für das Laienschaffen im Dorf stärker zur Geltung gelangt.

Die Lehren aus diesen Einsätzen werden in der Parteileitung und im Senat gründlich diskutiert, und sie werden auch zu bestimmten weiteren Veränderungen in der Systematik und Organisation